Geschäfts-Wegweiser.

Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 13. Lincoln, Nebraska, Donnerstag, 28. Juli 1892. Nummer 10.

Der Nebraska Staats-Anzeiger wird herausgegeben von Esser & Schaal.

Erscheint jeden Donnerstag. Preis: $2 pro Jahr. Einzelne Nummern 5 Cents.

Henry A. Fricke, ... Contractor und Baumeister.

Jos. Fraas & Co., 134 ... Str., Lincoln, Neb. Tel. 705. Groceries und Früchte.

Clason & Fletcher, 11.. O Straße, Lincoln, Neb. Bücher und Schreibmaterialien.

E. R. Guthrie, 15.. O Straße, Lincoln, Neb. Buggies und Carriages.

Bayard & Guerin, 11.. O Straße, Lincoln, Neb. Möbeln, Teppiche und Oefen.

Folsom's Wiener Bäckerei, 1307 O Straße, Lincoln, Neb. Ice Cream und Kuchen, sowie Conditorei.

Woodworth & McFall, 13.. O Straße, Lincoln, Neb. Händler in Pferdegeschirren.

F. E. Felts, 1120 O Straße, Lincoln, Neb. Oefen, Eisen- und Blechwaarenhändler.

California Fruit House, 1315 O Straße, Lincoln, Neb. Ice Cream und Kuchen, sowie Conditorei.

A. R. Garver, 1120 O Straße, Lincoln, Neb. Porzellan und Glaswaaren.

Frau Gosper, 1114 O Straße, Lincoln, Neb. Modewaaren und Haarverzierungen.

W. Flanagan, 301 O Straße, Lincoln, Neb. Neue und alte Möbel, Oefen, &c.

Humphrey Bros., Ecke 9. und O Straße, Lincoln, Neb. Landwirthschaftliche Maschinerien.

Chas. June, Ecke C und 13. Straße, Lincoln, Neb. Fische, Geflügel, Wildpret, Käse, &c.

Baldwin Bros., 1217 und 1219 O St., Lincoln, Neb. Eisenwaarenhändler.

James H. O'Neill, 125 nördl. 9. Straße, Lincoln, Neb. Plumbing, Dampf- und Wasser-Heizung.

Lincoln Electrical Manuf. & Supply Co. 1.41 O Straße, Lincoln, Neb. Lieferanten von Jewel und Glühlichter, Motors und electrische Lichter.

The Alcazar Shoe Store, 1406 O Straße, Lincoln, Neb. Wilcox & Co.

Türkische und Mineralwasser-Bäder, Basement in der Nähe der nord-... Ecke der 1.. u. O Str. Hassen & Schmertie.

Dr. R. E. Giffin, Office: Montgomery Block, Ecke 11. u. N. Wundarzt.

H. T. Clarke Droguen-Handlung, Ecke 8. u. P Straße, Lincoln, Neb. Engros-Droguen-Handlung.

Kenedy, Photograph, 1029 O Straße, Lincoln, Neb. (Noble's Studio.)

Sutton & Hollowbush, 206 südl. 11. Straße, Lincoln, Neb. Ice Cream. Besondere Preise für Kirchen und Gesellschaften.

Chicago Gallery, 1034 O Straße, Lincoln, Neb. Photographien und Landschaften.

Burr & Cadman, 239–245 nördl. 10. Str., Lincoln. Landwirthschaftliche Maschinen, Buggies.

Kimball & Fralick, 1629 O Straße, Lincoln, Neb. Granit- und Marmor-Monumenten.

Mayer Bros., 112–122 nördl. 11. St., Lincoln. Kleiderwaaren, Hüte und Schuhe.

E. Fleming, 1224 O Straße, Lincoln, Neb. Uhrmacher, Juwelier und Opareur.

Henry Harpham, 143 nördl. 11. Str., Lincoln, Neb. Pferdegeschirre und Reitsättel.

Ferguson Musik Haus, 1332 O Straße, Lincoln, Neb. Pianos und Orgeln.

J. W. Winger & Co., 1109 O Straße, Lincoln, Neb. Die billigsten Ellenwaaren.

G. S. Kelley & Co., 1028 O Straße, Lincoln, Neb. Eisen- und Stahlwaaren.

§ Die besten Schuhe findet man bei Fred. Schmidt.

§ Deutsche von Lincoln und Umgegend! besorgt Eure Geschäfte in der Deutschen National Bank wo ihr in Eurer Muttersprache Eure Geschäfte besprechen könnt.

Feine Kleiderstoffe der neusten Muster bei Fred. Schmid.

§ Herr Dr. Dowlen, welcher sich durch gründliches Studium sowohl im In- als auch im Auslande reiche Kenntnisse als Augenarzt erworben hat, und dem eine langjährige Erfahrung zur Seite steht, empfiehlt sich den deutschen Familien Lincoln's und Umgegend. Office 1208 O Straße.

§ Depositen werden unter den günstigsten Bedingungen in der Deutschen National Bank Ecke der O und 12. Straße, entgegengenommen.

§ Die besten Gänsefedern bei Fred. Schmidt.

§ Die Deutsche National Bank stellt Wechsel aus auf alle Plätze Europa's zu den billigsten Concurrenzpreisen. Geld durch diese Bank versandt, wird direkt an die Person an welche es gesandt, in deren eigenen Hause bezahlt. Erbschaften und sonstige Gelder werden vom Auslande billig und schnell eingezogen. Die Bank stellt Credit-Briefe aus auf alle Plätze Europa's. Zur Versendung von Geldern sollten sich Alle der Deutschen National Bank bedienen.

Geht Ihr die O Straße hinaus
Geht nicht vorbei an meinem Haus
Ein guter Trunk, ein freundlich Wort
Steht Euch zu Diensten immer dort.

Chas. Meyer, südl. 10. Straße zw. N und M, gegenüber dem Eden Musee.

§ Die deutsche National Bank von Lincoln discontirt alle guten Werthpapiere, Wechsel und Noten.

¶ Dr. Wente, welcher als Zahnarzt im Westen seines Gleichen sucht, benutzt sämmtliche Instrumente eines Zahnarztes der Neuzeit. Derselbe hat es in seiner Kunst so weit gebracht, daß er Zähne ausziehen kann, ohne dem Patienten irgend welche Schmerzen zu verursachen. Latta Block, 11. St. zw. O u. N.

☞ Schiffsbillette von und nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz und Rußland sind sehr billig im „Staats-Anzeiger" zu haben.

§ Versäumt nicht Fred. Schmidt's großen Waarenvorrath zu sehen.

**Karl Meyer is de rechte Mann,
Wo man sik Eenen drinken kann,
Wo dat Bier is immer frisch,
Un warm un kolt steit up den Disch.

As echte, true, dütsche Mann,
Schenkt he ut'n grode Faß,
Un de em kennt, de kehrt hier an,
Un eet un drink sik satt.

Republikanisches National-Ticket.

Für Präsident:
Benjamin Harrison von Indiana.
Für Vicepräsident:
Whitelaw Reid von New York.

Republikanisches County-Ticket.

Für Staatssenator:
R. E. Moore,
G. W. Eggleston.
Für Repräsentanten:
R. H. Oakley,
A. J. Cornish,
J. E. F. McKesson,
E. R. Spencer,
Joseph Burns.
Für County-Anwalt:
W. H. Woodward.
Für County-Commissär:
Fred. Beckmann.

Mordversuch auf Frick.

Am verflossenen Freitag Nachmittag, kurz vor 2 Uhr, wurden auf H. C. Frick, den Betriebsdirektor der Carnegie Steel Company, von Alexander Bergmann, einem Schriftsetzer, vier Schüsse abgefeuert. Bergmann ist ein russischer Jude. Er feuerte auf Frick vier Kugeln ab und verwundete ihn später noch mit einem Messer. Der Mann wurde vom Sekretär Leishmann mit Hülfe von der Polizei in Haft genommen.

Während des ganzen Morgens trieb sich ein Mann bei dem Geschäftslokale umher. Er sagte, daß er Privatgeschäfte abzumachen habe, und erhielt schließlich Zutritt zu dem Geschäftslokale des Herrn Frick. Es befand sich zur Zeit außer Frick und dem Fremden kein Mensch in dem Lokale.

Die erste Kugel ging in Frick's Hals und die beiden andern trafen den Rücken. Es wurden augenscheinlich zwischen Frick und dem Fremden Worte gewechselt, und als die Pistole gezeigt wurde, wandte sich Frick auf seinem Stuhle um, woher es kommt, daß alle Schüsse den Rücken trafen.

Die „Illinois Staatszeitung" schreibt über das Attentat, wie folgt:

„Es wäre eine schändliche Ungerechtigkeit, wenn man die amerikanische Arbeiterbewegung oder insbesondere den Verband der Eisen- und Stahlarbeiter, für das Attentat auf Frick verantwortlich machen wollte.

Eine Hauptverantwortlichkeit trägt Frick selbst. Durch den unbarmherzigen Kampf, den er erst als Cokebrenner, dann als Stahlgießer selbst gegen die berechtigtsten Forderungen seiner Arbeiter führte, hat er gegen seine Person „cranks" und Fanatiker aufgestachelt, wie sie in Zeiten großer politischer oder sozialer Aufregung auftauchen.

Unendlich bessere und edlere Männer als er, sind in einer Zeit großer politischer Aufregung einem derartigen krankhaften Fanatismus zum Opfer gefallen. Es wäre eine Affenschande, wenn wir einen gierigen und herzlosen Geldmenschen, Ausbeuter und Leuteschinder wie Frick auch nur entfernt in eine Reihe mit so edlen Männern wie Lincoln und Garfield stellen wollten. Wohl aber sind die eingeborenen „cranks" John Wilkes Booth und Guiteau Geistesverwandte von Frick's russischem Attentäter Bergmann.

Wie der gesammte Süden unschuldig war an der „Rachethat" des Booth, und wie den gesammten Conklingflügel der republikanischen Partei keinerlei Schuld an der von Guiteau angeblich im Namen der „Stalwarts" verübten Schandthat traf, so sind die Eisen- und Stahlarbeiter Pennsylvaniens und die Arbeitervereinigungen überhaupt, in keiner Weise verantwortlich für die That Bergmann's.

Während jedoch das Verbrechen des Booth und das des Guiteau sich gegen gute Männer und gegen eine gute Sache richteten, verübte Bergmann seine That gegen einen schlechten Mann, der ebenso fühllos wie thatkräftig eine schlechte Sache vertrat.

Frick ist jedoch glücklicher als die guten und großen Opfer eines fanatischen Attentats. Denn er hat ja Aussicht, von den Wunden, die ihm sein Attentäter beibrachte, zu genesen.

Doch selbst wenn Frick's Wunden tödtlich wären, würde der Mann, der weder alles Gesetz eine bewaffnete Strolchenrotte gegen eine friedliche, schon vorher von ihm mißhandelte Arbeiterstadt entsandte, und dem nun ein Fanatiker mit seinem eigenen Maße gemessen hat, nur wenig Mitleid verdienen.

Um so mehr Anerkennung gebührt den Arbeitern von Homestead für die Beschlußnahme, worin sie ihren Abscheu gegen das Attentat und ihre Theilnahme für Frick an den Tag legen. Das ist um so nobler, als Frick unmittelbar begonnen hatte Arbeiterfamilien in Homestead aus ihren Wohnungen treiben zu lassen.

Probirt es.

Rev. F. M. Shrout, Pastor der Kirche der Ver. Brüder, Blue Mound, Kans., schreibt: Einen großen Erfolg hatte das das unentgeltliche Versuchen so vieler Versuchsflaschen von Dr. Kings New Discovery gegen Schwindsucht. Ihr Handel in diesem werthvollen Artikel ist sehr bedeutend und zwar aus dem Grunde, weil es stets curirt und nie enttäuscht. Husten, Erkältung, Asthma, Bronchitis Halsbräune und alle Hals- und Lungen-Krankheiten werden schnell geheilt. Sie können einen Versuch machen, indem Sie eine Versuchsflasche holen. Der Preis einer großen Flasche ist $1.00. Jede Flasche wird garantirt. 3

Im Widerspruch zur Constitution.

Artikel 1 des Nachtrages zur Constitution der Ver. Staaten lautet: Der Congreß soll kein Gesetz erlassen, welches darauf hinzielt, eine Religion festzustellen (establish) oder die freie Ausübung einer solchen zu verhindern.

Als die Väter der Republik diesen Zusatz zur Staats-Verfassung feststellten, thaten sie es gewiß mit Rücksicht auf jenes heuchlerische, unduldsame Puritanerthum, welches bereits von dem Tage an, wo es am Plymouth-Felsen als Flüchtling den jungfräulichen Boden Amerika's betrat, begann, gegen Andersdenkende zu wühlen und zu wüthen, und welches, wenn einmal zur Herrschaft gelangt, an Grausamkeit und Verfolgungssucht der weiland Inquisitionstribunale nichts nachgiebt. Keine Landesreligion sollte geschaffen werden, Gewissensfreiheit sollte Jedem gewahrt bleiben, Jedem sollte es erlaubt sein, in seiner eigenen Façon selig zu werden.

Das gesammte Mucker- und Calvinistisch-puritanisch-anglikanische Heuchlerthum hat nun von jeher versucht, an diesem ihm so anstößigen Artikel herumzufeilen und zu nörgeln, um ihn dermaleinst ganz aus der Welt zu schaffen. Glücklicherweise hat es aber bis jetzt noch wenig auszurichten vermocht. Dem 52. Congreß ist es aber vorbehalten geblieben, der Welt einmal zu zeigen, wie man sich mit Grazie über so ein geheiligtes Gesetz hinwegsetzen kann. Ende der letzten Woche faßte der Senat den Beschluß, daß die im nächsten Jahre zu Chicago stattfindende Weltausstellung an allen Sonntagen geschlossen bleiben solle. Er knüpfte denselben als Bedingung an die Bewilligung einer weiteren Dotation für das Unternehmen. Von dem engherzigen Geldprotzenthum, woraus ja leider der größte Theil unserer höchsten gesetzgebenden Körperschaft besteht, kann es einem kaum Wunder nehmen, daß es einen derartigen Beschluß einzubringen wagt, wenngleich man andererseits auch wieder hätte annehmen dürfen, die Herren hätten so viel Schamgefühl besessen, sich nicht so ohne weiteres an der Constitution zu versündigen. Denn was ist diese Anerkennung des puritanisch-christlichen Sonntags anders als die gesetzliche Festsetzung einer Religion, welche Handlung doch durch den oben angeführten Artikel verboten ist?

Man hatte nun aber gehofft, daß das Unterhaus, welches ja seiner Majorität nach aus bedeutend liberaleren Kräften zusammengesetzt ist, in welchem die Demokraten eine ungeheure Mehrheit bilden, diese Schmach, welche der Senat auf das Land gebracht, wieder ausmerzen werde. Keine Idee! Ohne vieles Federlesen unterschrieb dasselbe den Senatsbeschluß und strich noch zum Ueberfluß die vom Oberhause angenommene Nachbewilligung von 5 Millionen, den schnöden Sonntagsbeschluß als Bedingung an die Bewilligung von ein paar tausend Dollars zur Anschaffung von Medaillen und Diplomen knüpfend.

Daß sich die Herren vom Congreß mit ihrem Beschluß nicht allein gegen die Constitution versündigten, sondern auch unsere glorreiche Republik in den Augen der ganzen Welt lächerlich machen, scheint ihnen furchtbar gleichgültig zu sein. Wir wollen eine große kosmopolitische Ausstellung abhalten, laden dazu Christen Juden, Muhamedaner, Heiden aus der ganzen Welt ein; arrangiren also eine Weltmesse, die mit der Religion absolut gar nichts zu thun hat, dann aber gehen wir hin und sagen: „Meine Herren! Bei uns Puritanern ist es Mode, daß wir am Sonntag die Hände in den Schooß legen, die Augen verdrehen und Psalmen singen, das müßt ihr auch thun, ob ihr wollt oder nicht; die Ausstellung wird an unserm Sabbath einfach geschlossen!"

Hoffentlich wird sich Chicago aber an den Congreßbeschluß nicht kehren, der hohen Körperschaft den Bettel von wenigen tausend Dollars vor die Füße werfen und auf eigene Faust das Unternehmen so großartig ausführen, wie es begonnen worden ist.

Zu ernstem Nachdenken fordert der muckerische, verfassungswidrige Beschluß indessen gewiß auf und der „Davenport Demokrat" hat wahrlich recht, wenn er schreibt:

Wem jetzt noch nicht klar geworden ist, daß der Kampf gegen die Ueberhebung und Herrschsucht des Puritanerthums ein ebenso wichtiger ist, wie z. B. der Kampf gegen die Oligarchie des Sklavenhalterthums und heutzutage gegen die der Industrie- und Verkehr-Monopole, der will einfach nicht sehen.

Die Aufrechterhaltung unserer freiheitlichen Einrichtungen ist durch das Puritanerthum nicht minder bedroht, wie durch jene Oligarchien.

Der Kampf gegen dasselbe ist nicht nur ein wichtiger, sondern ein heiliger, soll das auf Freiheit gegründete Gebäude der Republik nicht in Trümmern gehen.

Probe-Fälle.

S. H. Clifford, New Cassel, Wiscon sin schreibt wie folgt: Solch ein bemerkenswerthes Ereigniß wird nicht leicht vergessen und das Heilmittel den Mitmenschen von dem Geretteten empfohlen. Daher kommt es auch, daß man dem Electric Bitters so viel Lob gespendet hat. So viele Menschen sind überzeugt, daß sie die Genesung dem Gebrauche des großen Alterative und Tonic zu verdanken haben. Wenn Du durch irgend eine Nieren-, Leber- oder Magenkrankheit mit der Du schon lange behaftet bist, zu leiden hast, so wirst Du durch Anwendung der Electric Bitters sicherlich Erleichterung verspüren. Dieses Heilmittel wird zu 50 Cents per Flasche verkauft bei J. H. Harley, Apotheker. 3

Uncle Sam's Kanoniere.

Als der dreimastige Schooner „Henry A. Tilton kürzlich mit Ballast von New York nach Philadelphia abgefahren war und Nachmittags um 3 Uhr in einer Entfernung von etwa sechs englischen Meilen Sandy Hook passirte, kam ein Geschoß von zehn Zoll im Durchmesser von dem Schießplatze von Sandy Hook daher und riß ein so großes Stück aus dem Achtertheil des Schiffes fort, daß der Schooner wenige Augenblicke darauf unterging. Zum Glück für die Mannschaft, welche aus dem Kapitän und sechs Mann bestand, wurde das Nothsignal von einer in der Nähe befindlichen Dampfbarkasse aus bemerkt, welche herbeieilte und die Leute rettete. Unmittelbar darauf sank der Schooner.

Die Militärbehörden hatten auf dem Schießplatze vom Sandy Hook die neue Lafette der „South Boston Pneumatic Gun Carriage Co." prüfen wollen und hatten Schüsse mit einer Kanone von 10 Zoll Mündung in einem Winkel von 48 Grad abfeuern lassen. Die Kanoniere hatten jedoch wegen der großen Entfernung nicht bemerkt, welchen Schaden sie auf Befehl ihrer Offiziere angerichtet hatten. Ueberhaupt hatte man das Unglück vom Ufer aus nicht bemerkt und wäre die Dampfbarkasse nicht zufälliger Weise in der Nähe des Schooners gewesen, so wäre dessen Mannschaft ertrunken und das Fahrzeug wäre verschollen gewesen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß dieser Schooner nicht das erste Schiff ist, welches den Schießübungen im Hafen zum Opfer gefallen ist. So manches Schiff ist in den letzten Jahren spurlos verschwunden und die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, daß hin und wieder eines derselben ebenso wie der „Tilton" zu Grunde gegangen ist. Erstaunlich ist nur der Mangel an Vorsicht und der Leichtsinn, mit welchem solche Schießübungen vorgenommen werden, unbekümmert darum, ob dadurch Schaden angerichtet wird oder nicht. Die Frage wäre sehr wohl hier am Platze, ob denn nicht ein passenderer und weniger gefährlicher Ort für das Probiren von Geschützen gefunden werden könnte? Das Gebiet Onkel Sam's ist doch wahrscheinlich groß genug. Jedenfalls sollte die Sache gründlich untersucht werden.

Eines Kernschuß's

so recht in den Sitz des Leidens, kann man sicher sein, wenn man sich des sicher zielenden und unfehlbar treffenden Dr. „Sage's Catarrh Remedy" bedient. Greift nicht nach Schlüsselbüchsen oder Radschloßflinten, wenn ein so unübertrefflicher „Winchester" zur Hand ist. Dr. Sage's Katarrhbehandlung übertrifft die gewöhnliche bei Weitem; werden die von ihm gegebenen Anweisungen ordentlich befolgt, so ist eine permanente Kur das Resultat. Seid nicht länger gleichgültig gegen die verbürgten Vorzüge dieses unfehlbaren Mittels. Für einen unheilbaren Fall von Katarrh im Kopf werden von den Eigenthümern, der „World's Dispensary Medical Association," Buffalo, N. Y., in gutem Glauben $500 offerirt. Zu haben in allen Apotheken.

Schuster, bleib' bei deinem Leisten.

Die schwierige Stellung eines Zeitungsredakteurs wird von einem englischen Fachjournal in der folgenden humoristischen Weise beleuchtet: Kommt da zu einem beschäftigten Artikelschreiber ein Mann, der sich ihm als Schuhmacher A. vorstellt und nachdem er sich's im besten Lehnstuhle behaglich gemacht, also beginnt:

Ich bin gekommen, um ihnen einige Rathschläge zu geben. Ihr Blatt ist der Verbesserung im höchsten Grade bedürftig. Sie gebrauchen mehr Lokalnotizen, das Vermischte sollte in größerer Schrift gesetzt werden — und dann mehr Originaldepeschen, und vor Allem besseren Druck und stärkeres Papier. Sie bieten nicht genug Stoff und das, was sie geben, ist nicht das Richtige. Ihre Stellungnahme zu der Arbeiterfrage ist eine absolut verkehrte, und ihre Position mit Bezug auf den McKinley-Tarif absurd.

Ich sage Ihnen das Alles, weil ich Ihrem Unternehmen Erfolg wünsche, und ich spreche zu Ihnen als ein Freund. Ich selbst bin auf Ihr Blatt nicht abonnirt, aber ich sehe dasselbe gelegentlich bei einem Freunde und da eine Zeitung ein öffentliches Unternehmen ist, so sehe ich nicht ein, weshalb ich nicht ein Recht haben sollte, Kritik zu üben, genau so, wie jeder Andere. Ich persönlich verschmähe Niemandes Rathschläge, im Gegentheil, dieselben sind mir immer willkommen.

Ihr Urtheil freut mich ganz außerordentlich, sagte der Redakteur, seinem Besucher eine Cigarre reichend. Ich habe zwar längst gewußt, daß ich nicht vollkommen bin, jedoch sind mir meine Schwächen noch nie so klar und überzeugend dargestellt worden, wie Sie das gethan haben. Ich fühle mich ganz außer Stande, Ihnen meine Dankbarkeit dafür gebührend abzustatten, daß Sie sich nicht nur die Mühe genommen haben, meine Fehler aufzufinden, sondern in so liebenswürdiger Weise mich auf dieselben aufmerksam zu machen.

Der Schuhmacher verließ das Redaktionsbureau in gehobener Stimmung und er war glücklich darüber, daß seine Vorstellung ein so geneigtes Ohr gefunden. Den folgenden Tag, als der biedere Mann den Klopfstein gerade dabei war, einen Stiefel seiner Vollendung zuzuführen, erhielt er den Besuch des Redakteurs.

Ich bin gekommen, um Sie auf einige Mängel aufmerksam zu machen, begann derselbe. Da ist zunächst das Leder, welches Sie zu ihren Stiefeln verwenden; es ist sehr schlecht, sodann sind die Sohlen zu dünn und die Stiche zu weitläufig. Es ist ferner ein entschiedener Fehler, geringeres Material zu Absätzen zu verwenden. Jedermann klagt über Ihr Fußwerk; meistentheils sind auch noch die Schäfte zu kurz und die Spitzen zu schmal und bei solchen Eigenschaften verlangen sie ganz unverschämte Preise. Sie verstehen mich wohl, ich spreche zu ihnen als Freund, weil ich ihr Wohl wünsche. Ich verstehe zwar nicht mehr von der Schuhmacherei, wie Sie von der Herausgabe einer Zeitung, aber ich nehme ein großes Interesse an Ihnen, weil Sie so freundlich mit mir waren. Ja, in der That, ich—

Der Mann der Feder kam nicht weiter. Der Schuhmacher hatte in seiner Wuth den Klopfstein ergriffen und eine nicht mißzuverstehende drohende Haltung angenommen. Unser Zeitungsmann erreichte die Straße, begleitet von Pfriemen, Hammer und anderem Geräth, welches ihm von dem zürnenden Schustermann mit auf den Weg nachgeworfen worden. Der biedere Schuhmann beruhigte sich schließlich, schwur jedoch hoch und theuer, es dürfe ihm keiner dieser Zeitungsschreiber wieder über die Schwelle kommen, um ihn in seinem Geschäfte zu belehren.

☞ Herr D. M. Kearick, Constantine, Mich., schreibt: Vor zwölf Jahren wurde ich durch die Anwendung von St. Jakobs Oel von Rückenschmerzen befreit und habe im seit jener Zeit keine Schmerzen wieder gehabt.

Carnegie ist ein Prachtexemplar eines Monopolisten. Seinem Freunde im Weißen Hause schickt er Fässer von altem Whisky, seinen Arbeitern in Homestead dagegen Fässer von neuem Pulver! Für das Publikum schreibt er den „Triumph der Volksherrschaft" seinen Arbeitern will er aber beweisen, daß es in unserem Lande nur einen „Triumph der Plutokratie" giebt. Vor aller Welt spielt er sich als Philanthrop und Arbeiterfreund auf, der seinen Angestellten eine freie Bibliothek schenkt; aber bezahlen läßt er dieselbe nicht etwa aus seinen vielen Millionen, sondern aus den Centen, die er dem Volke abpreßt. In allen Himmelsgegenden posaunt er es aus, daß es die Pflicht des Reichen ist, aus seinem Reichthum schon bei Lebzeiten für das Wohl der Armen etwas herauszugeben; wenn aber seine Arbeiter verlangen, nicht Almosen, sondern einfache Gerechtigkeit, dann öffnet sich sein Säckel nur für Winchester Büchsen und Söldnern, die dem Verlangen mit Kugeln antworten. Kurz, er bleibt sich immer derselbe: Mit lauter Stimme ruft er: „Arbeiterfreund!"—mit noch lauterer Stimme aber schreien seine Thaten: „Arbeiterfeind!"

Von Nah und Fern.

Das richtige Datum der vierhundertjährigen Gedächnißfeier der Entdeckung Amerika's. Der Congreß in Washington ist unter die Astronomen gegangen und hat, und zwar mit Recht, beschlossen, den 400jährigen Gedächnißtag der Entdeckung Amerikas auf den 21. Oktober d. J. festzusetzen. Jedermann weiß, daß Columbus Amerika am 12. Oktober 1492 entdeckte, sodaß scheinbar der 12. Oktober 1892 der 400jährige Gedächnißtag sein würde, allein es darf dabei nicht vergessen werden, daß die Basis der Berechnung vor 400 Jahren eine andere als heute war. Jahrhunderte lang rechnete man, obgleich man seine Ungenauigkeiten kannte, nach dem sogenannten julianischen Kalender, bis zum Jahre 1582, resp. seitdem eine Aenderung in Europa eintrat und dort, mit Ausnahme von Rußland überall der gregorianische an seine Stelle eingeführt wurde. Dabei war es nöthig, 10 Tage aus dem Kalender zu streichen und so wurde aus dem 4. Oktober 1582 gleich der 15. Oktober 1582. Der julianische Kalender ging von der Voraussetzung aus, daß das Jahr 365¼ Tag lang sei, was thatsächlich 11 Minuten und 14 Sekunden zu viel ist, so daß dieser Irrthum sich in je 400 Jahren auf drei Tage beläuft. Durch den gregorianischen Kalender wurde diesem Irrthum abgeholfen, indem man das Jahr am Abschluß jedes Jahrhunderts, außer wenn es durch 400 theilbar ist, nicht zu einem Schaltjahr machte. Wie erwähnt, wurden im Jahre 1582 zehn Tage aus dem Kalender gestrichen, da aber Amerika vor dem Jahre entdeckt wurde, so kommen bei der Berechnung des erwähnten Datums nur 9 Tage in Wegfall und am 21. Oktober 1892 wird die Sonne dieselbe Stellung der Erde gegenüber einnehmen, wie am 12. Oktober 1492. Aus diesem Grund hat der Congreß den 21. Oktober d. J. als den eigentlichen Gedächnißtag bestimmt.

☞ 20,000 dankbare Patienten bezeugen die wunderbare Heilwirkung des großen Hämorrhoidenheilmittels „Anakesis," welches von Dr. S. Silsbee nach vielen Jahren des Studiums entdeckt wurde. Sofortige Linderung der Qualen garantirt, und völlige Heilung gewährleistet, wenn vorschriftsmäßig gebraucht. Zu haben in allen renommirten Apotheken. Hütet Euch vor Nachahmungen. Die Zweifler und Ungläubigen mögen eine Probe, die von den Fabrikanten P. Neustädter & Co., Box 2416, New York, kostenfrei an irgend eine Adresse auf Verlangen versandt wird, beziehen.

Einer der berüchtigsten Bankräuber Namens Chauncey Johnson, der eine sehr interessante Verbrecherlaufbahn hinter sich hat, wurde im Jefferson-Market Polizei Gericht vorgeführt, weil er sich vor den größeren Hotels am Broadway herumtrieb. Die Geheimpolizisten Doyle und Rogers, welche die Festnahme des jetzt im 69 Lebensjahre stehenden Verbrechers bewirkten, haben denselben vor einer Reihe von Jahren bereits einmal bei einem Einbruch dingfest gemacht; außerdem thaten sie im Gericht noch eines Vorfalles Erwähnung, der sich am 21. Dezember 1870 abspielte. An dem genannten Tage stand Johnson vor dem Pulte des Geschäftsführers in einem Hotel am Broadway und hörte, wie ein Fremder dem Hotelclerk ein Packet mit dem Bemerken einhändigte, daß der Inhalt ein sehr werthvoller sei. Der Clerk legte das Packet in den offenstehenden Geldschrank. Die Thür, welche zum Geschäftsraum führte, war nicht verschlossen. Als der Clerk sich umwandte, stürzte Johnson herein und riß das Packet aus dem Spind heraus. Er stolperte jedoch beim Rückzug über den Papierkorb, wurde ergriffen und zu zehn Jahren Zuchthaus verdonnert. Am 25. Dezember 1878 wurde er aus der Strafanstalt entlassen. Von seinen früheren verbrecherischen Thaten ist ein Seidendiebstahl, den er im Jahre 1852 an der Reade Str. verübte, zu erwähnen, für den ihm drei Jahre zudiktirt wurden. Wieder frei, verlegte er den Schauplatz seiner verbrecherischen Thätigkeit nach Conn. Die „Hatters National Bank of Bethel", Conn., beraubte er um $36,000 der Betrag wurde ihm jedoch wieder abgenommen und er wanderte wieder für die Dauer von fünf Jahren in's Gefängniß. In Philadelphia versuchte er auf sinnreiche Weise ein Geldinstitut zu bestehlen. Er hatte sich beim Schalter des Zahlclerks in der regsten Geschäftszeit postirt und steckte durch das Fenster eine Stange mit einem Haken, mittelst dessen er die auf dem Pulte des Bankbeamten befindlichen Geldpallete auffischte. Dieser merkte jedoch schließlich den Gaunerstreich und ließ den genialen Verbrecher festnehmen. Johnson mußte dafür drei und einhalb Jahre büßen. Später erbeutete er bei August Belmont an der Wallstraße $25,000, bei der Adams Expreß Co. $20,000. Im Jahre 1870 stahl er aus der Marine National Bank ungefähr $200,000 und mit Henry Remsen, alias „Dutch Heinrich" zusammen erleichterte er die Central National Bank um $125,000. Nach allen diesen Raubthaten wurde Johnson festgenommen, konnte jedoch nie überführt werden. Das Bild des jetzt stark ergrauten und gebrochen aussehenden Mannes wurde wieder abgenommen und der Verbrecher Gallerie einverleibt, worauf Johnson wieder auf die Menschheit losgelassen wurde.

¶ Es giebt Menschen, die einen Husten so lange andauern lassen, bis er nicht mehr kurirt werden kann. Sie sagen oft, „O, der vergeht schon wieder," aber in vielen Fällen vergeht der Mensch zuerst. Könnten diese Leute bewogen werden die berühmte Medizin, welche Kemp's Balsam genannt wird, zu probiren, so würden sie gleich nach der ersten Dosis eine Erleichterung verspüren. Diese Medizin wird garantirt. Preis 50 Cts. und $1. Probeflaschen in allen Apotheken unentgeltlich zu haben.

Die Zahl der Freimaurer in den Ver. Staaten beträgt 673,643, die der Odd Fellows 647,471.

Der Zug der Tuchmacher. In Strausberg bei Potsdam hat man jüngst beim Quartalsfest der Tuchmacher-Innung eine alte, seit einer langen Reihe von Jahren nicht ausgeübte Sitte wieder aufleben lassen, den sogenannten „Zug der Tuchmacher." Die Hauptperson des Zuges bildet die „Jungfer," in der linken Hand eine Goldwage, in der rechten ein Schwert, auf dessen Spitze eine Citrone gesteckt ist; hinter der Jungfrau schreitet der „Methusalem" daher mit einem ganz alterthümlichen Webegeräth und darauf folgen „Türken," „Mohren," „Jäger," „Juden." So geht der Zug unter Musikbegleitung, geführt von dem Altgesellen, der mit Dreimaster, Stulpenstiefeln und Degen versehen ist, durch die Straßen, während bebänderte „Schnellläufer" voraneilen.

Ein militärisches Fest in Rußland.

Bekanntlich hat jede Kompagnie des russischen Heeres einen Heiligen, dem zu Ehren von Zeit zu Zeit ein „Kompagniefeiertag" begangen wird. Major Graf von Pfeil schildert einen solchen Tag in seinen demnächst bei E. S. Mittler & Sohn in Berlin erscheinenden „Erlebnissen eines preußischen Offiziers in russischen Diensten während des türkischen Krieges 1877–78" folgendermaßen: „Ende November sah ich zum ersten Male einen russischen Kompagniefeiertag begehen. Das Regiment, jede Kompagnie, ja sogar jeder Zug hat seinen Heiligen — in diesem Falle war es, irre ich nicht, der Heilige Michael — der festlich gefeiert wurde. Die Mannschaften gingen mit großem Eifer an die Feier dieses Festes. Tags zuvor wurden die Lagerplätze der zwei Kompagnien, deren Schutzheiliger der Erzengel Michael war, nach Möglichkeit gereinigt und geschmückt, wozu aus Tirnowa Flaggen und andere Schmuckgegenstände besorgt waren. Zunächst wurde dann ein Feldgottesdienst abgehalten, nach dessen Beendigung die Mannschaften zum Festessen Platz nahmen. Am Kopfende eines Tisches stand ein großer Eimer mit Schnaps, aus welchem der Kommandeur ein Glas schöpfte, erst das Wohl des Kaisers, dann das der Mannschaften ausbrachte; allen diesen und noch einigen anderen Trinksprüchen folgte stets ein dreimaliges Hurrah. Der Offizierstisch war mit allerlei, für die dortigen Verhältnisse ausgesuchten Speisen bedeckt, doch war auch hier Schnaps das einzige Getränk. Der Pope segnete erst die Tische; dann setzte er sich zu den Offizieren, ließ die Wirkung des Segens auf sich recht kräftig werden und aß und trank für Zweie. Die Stimmung war anfänglich ruhig, wurde jedoch durch den fortgesetzten Genuß von Schnaps seitens der Offiziere und Mannschaften immer lauter, und bald herrschte allgemeine Heiterkeit und Freude, die sich noch dadurch steigerte, daß die Nachricht über den siegreichen Sturm auf Kars eintraf. Abends vergnügten sich die Mannschaften mit allerlei Spielen; andere vollführten die russischen Volkstänze nach dem Klange eines Tambourins. Viel Spaß erregte ein Unteroffizier, der sich geschickt als Bär verkleidet hatte und von einem als Türken verkleideten Soldaten herumgeführt wurde. Zum Schluß warf sich der Bär auf den Türken und erdrückte ihn. Dies mußte unzählige Male wiederholt werden, bis es dem bereits an 20 Mal erwürgten „Türken" zu viel wurde. Alle Offiziere warfen Geld unter die darstellenden Mannschaften, wobei der Bär den Löwenantheil erhielt. Die ganze Feier gefiel mir recht gut; doch fand ich sie in so unmittelbarer Nähe des Feindes sehr gewagt. Ein nächtlicher Angriff hätte recht unangenehme Folgen haben können, denn von den beiden Kompagnien gab es schließlich nur wenige „Gefechtsfähige"."

Das korrekte Datum der 400jährigen Gedächtnißfeier der Entdeckung Amerikas. Der Kongreß in Washington ist unter die Astronomen gegangen und hat, und zwar mit Recht, beschlossen, den 400jährigen Gedächtnißtag der Entdeckung Amerikas auf den 21. Oktober d. J. festzusetzen. Jedermann weiß, daß Columbus Amerika am 12. Oktober 1492 entdeckte, so daß scheinbar der 12. Oktober 1892 der 400jährige Gedächtnißtag sein würde, allein es darf dabei nicht vergessen werden, daß die Basis der Berechnung vor 400 Jahren eine andere als heute war. Jahrhunderte lang rechnete man, obgleich man seine Ungenauigkeiten kannte, nach dem sogenannten julianischen Kalender; bis zum Jahre 1582, resp. seitdem eine Aenderung in Europa eintrat und dort, mit Ausnahme von Rußland, überall der gregorianische an seine Stelle eingeführt wurde. Dabei war es nöthig, 10 Tage aus dem Kalender zu streichen und so wurde aus dem 4. Oktober 1582 gleich der 15. Oktober 1582. Der julianische Kalender ging von der Voraussetzung aus, daß das Jahr 365¼ Tag lang sei, was thatsächlich 11 Minuten und 14 Sekunden zuviel ist, so daß dieser Irrthum sich in je 400 Jahren auf 3 Tage beläuft. Durch den gregorianischen Kalender wurde diesem Irrthum abgeholfen, indem man das Jahr am Abschluß jedes Jahrhunderts, außer wenn es durch 400 theilbar ist, nicht zu einem Schaltjahr machte. Wie erwähnt, wurden im Jahre 1582 zehn Tage aus dem Kalender gestrichen, da aber Amerika vor dem Jahre 1500 entdeckt wurde, so kommen bei der Berechnung des erwähnten Datums nun 9 Tage in Wegfall und am 21. Oktober wird die Sonne dieselbe Stellung der Erde gegenüber einnehmen, wie am 12. Oktober 1492. Aus diesem Grund hat der Kongreß den 21. Oktober d. J. als den eigentlichen Gedächtnißtag bestimmt.

Hundegemetzel in Paris.

Die Pariser Polizei hat seit Beginn der heißen Jahreszeit den Hunden einen wahren Vernichtungskrieg erklärt. Anlaß zu diesem Einschreiten gab das häufige Auftreten der Fälle von Hundswuth, die, wie begreiflich, für die Sicherheit der Passanten höchst bedrohlich zu werden begannen. Der Polizeipräfekt Loze schritt nun zu einer energischen Maßregel — Wachmänner und Wächter wurden angewiesen, jeden Hund, der ohne Maulkorb herumlaufe, einzufangen und sofort an die Vertilgungsanstalt abzuführen. Weiters ließ der Präfekt durch Maueranschläge Prämien für das freiwillige Abfangen maulkorbfreier oder herrenloser Hunde ankündigen. Diese Ankündigungen waren das Signal zu einer tollen Hetzjagd gegen die Hunde in den Straßen von Paris. Unmittelbar nach ihrer Einlieferung werden die Thiere der Vernichtung zugeführt. Dieselbe erfolgt durch Betäubung mittelst Stickgas. Die Hunde werden — gewöhnlich 20 bis 30 Stück auf einmal — in einen rollenden Käfig gesperrt, der in einen Riesenofen geschoben wird, aus welchem Stickdämpfe ausströmen. Nach zehn Minuten wird der Käfig wieder hervorgezogen — die Thiere sind insgesammt todt. Auf diese Art sind kürzlich in einer Woche allein mehr als 3000 Hunde getödtet worden. Der Vertilgungskrieg gegen die Hunde kam übrigens auch in der Kammer zur Sprache. Ein Redner klagte über das allzu heftige Wüthen der Polizei gegen diese Thiere. „Was wollen Sie," erwiderte der Minister des Innern, „maulkorblose Hunde dürfen in der heißen Jahreszeit nicht geschont werden. Sollen wir etwa warten, bis sie Unglück anrichten? Ein Menschenleben ist mehr werth, als alle Hunde von Paris!" — Seit dieser Erklärung des Ministers sieht man in den Straßen von Paris auffallend wenig Hunde; selbst Hunde mit Maulkörben werden von ihren Besitzern zu Hause gehalten.

„August Flower"

Mrs. Sarah M. Black von Seneca, Mo., war während der letzten zwei Jahre mit Neuralgia des Kopfes, Magens und der Gebärmutter behaftet und schreibt: „Meine Nahrung schien mich gar nicht zu kräftigen und mein Appetit war sehr veränderlich. Mein Gesicht war gelb, mein Kopf benommen; und ich hatte solche Schmerzen in meiner linken Seite. Des Morgens, wenn ich aufstand, hatte ich eine Masse Schleim im Munde und einen schlechten bitteren Geschmack. Manchmal wurde mein Athem kurz und ich hatte so seltsame, taumelnde, klopfende Gefühle ums Herz. Ich hatte den ganzen Tag Schmerzen unter den Schulterblättern, in der linken Seite und abwärts hinten in den Gliedern. Zu dem nassen kalten Winter- und Frühjahrs-Wetter schien es schlimmer zu werden; und sobald die Perioden kamen, wurden meine Füße und Hände kalt und ich konnte gar nicht schlafen. Ich probirte es überall und erhielt keine Linderung, ehe ich „August Flower gebrauchte. Dann kam die Aenderung. Es hat mir wunderbar gut gethan während der Zeit, wo ich's genommen habe, und bewirkt eine vollständige Heilung.

G. G. Green, Eigenthümer, Woodbury, New Jersey, U. S.

Creede Mining Comp.

Ein zweites Leadville. Der junge Riese hat den vierten Platz erobert.

Das Glücksrad stand still in Creede. Gestern nichts, heute ein Town, morgen eine City. Viele Leute werden seinen Aufschwung vom Tage ihres Eintreffens in Willow Gulch datiren. Der Camp hat praktisch nur seit letzten Mai bestanden. Die D. & R. G. Eisenbahn erreichte Creede erst im Oktober und reguläre Passagierzüge gingen erst im Dezember dahin, und kein anderes Mining Camp producirte soviel rohes Erz in derselben Zeit seiner Entstehung; Leadville selbst ist weit zurück.

Die außergewöhnliche Förderung kommt aus fünf Gruben und nur eine verfrachtete kleinere Quantitäten. Zeitige Anlagen versprechen prompten und reichen Erfolg.

Pamphlets, welche eine genauere Beschreibung dieses wundervollen Mining Camps enthalten, zusammen mit anderen werthvollen Informationen über die besten Routen, Preise und Tickets kann man erhalten im B. & M. Bahnhofe oder in Stadt-Office, Ecke der 10. und O Straße.

A. C. Ziemer, Stadt-Pass. und Ticket-Agent.

Zur Beförderung der Interessen von Nebraska.

Die Burlington & Missouri River Eisenbahn hat ein neues Buch, welches von den Gelegenheiten handelt, welche Nebraska, das nordwestliche Kansas und östliche Colorado für Farmer, Geschäftsleute und Speculanten bietet, veröffentlicht und legt dasselbe zum Versandt bereit.

Dieses Buch wurde für Diejenigen veröffentlicht, welche im Osten wohnen und Freunde und Bekannte westlich vom Missouri haben; es ist einfach gehalten und leicht verständlich und wird sicherlich den Strom der Einwanderer nach Nebraska lenken.

Es schildert Nebraska und diejenigen Theile von Kansas und Colorado, welche an unserer Grenze liegen, nicht wie sie sein sollten, sondern wie sie sind.

Alle Diejenigen von Nebraska, Kansas und Colorado, welche Bekannte im Osten haben die sich für dieses Werk interessiren, werden ersucht die Namen und Adressen derjenigen an J. Francis, Genl. Passagier und Ticket Agent der Burlington Bahn, Omaha, einzusenden, welcher denselben einige Exemplare, franko, übersenden wird.

Henry A. Fricke,
— Plattdütsche —
Contractor un Bumeister.
Alle Arbeiten warn garantirt.
☞ Vernünftige Priese warn berekent.
Werkstatt süd-west Eck von M un 10. Strat. Lincoln, Nebraska.

Halbjährlicher Ausverkauf!

Weißwaaren.

2 Kisten „Ungebleichtes" 36 Zoll, werth 6½c, wird während dieses Verkaufs zu 5 Cents per Yard abgegeben.
1 Kiste schwere ungebleichte Waare, werth 7½, wird zu 6 Cents per Yard abgegeben.
36 Zoll breite gebleichte Waare, werth 8½, wird zu 7 Cents per Yard verkauft.

Kappen für Kinder.

Kappen im Werth von $1 zu 62 Cts.
Kappen im Werth von $1.50 zu 98 Cts.
Kappen im Werth von 35 Cts. zu 19 Cts.
Kappen im Werth von 65 Cts. zu 42 Cts.

50 Zoll breiter rother Damast zu 18c.
56 Zoll breiter rother Damast (garantirt) zu 36c.
50 Zoll ungebleichtes Leinen zu 18c.
56 Zoll ungebleichtes echtes Leinen zu 27c.
60 Zoll ungebleichtes Leinen für Hotels zu 45c.

Deutsches gebleichtes Leinen.

56 Zoll breites deutsches Leinen, werth 60c, wird zu 47c verkauft.
56 Zoll breites deutsches Leinen, sehr schwer, werth 67½c, wird zu 52c abgegeben.

Notions.

Haken und Augen pro Elle 1 Cent.
200 Ellen baumw. Zwirnes 1 Cent.
„ Dress Braid für 2 Cents.
„ Wasserdichtes Unterfutter 6 c.
Gute „Dress Stays" für 4 Cents.
Gute Haarzangen für 7 Cents.
1000 „Ivory" Knöpfe, 4 Cents pro Dutz.
2000 Stahl Knöpfe zu 9 Cents pro Dutz.
1000 Schneider-Knöpfe zu 9 C. pr. Dutz.
1 Quart Ammonia zu 9 Cts pro Flasche.

H. R. Nissley & Co.
Corner 10th and P Streets.

„Heda! Kaufen Sie doch die

SANTA CLAUS SEIFE.

Sie werden's mir danken, daß ich Sie darauf aufmerksam machte."

Nur fabrizirt von N. K. FAIRBANK & CO. CHICAGO.

„Lansdowne!"

Wir bitten um Entschuldigung, aber wir wünschen ein oder zwei Worte über Lansdowne zu sagen. Wenn Ihr den Stoff einer Prüfung unterzogen habt, so brauchen wir ihn nicht näher zu beschreiben, denn Ihr wißt die Schönheit desselben und seine Vorzüge zu würdigen. Was wir besonders jetzt hervorzuheben beabsichtigen, ist, daß ein gewissenloser Concurrent versucht, den Ruf des Lansdowne zu schädigen, indem er einen minderwerthigen Artikel als den ächten bezeichnet. Wir verfügen über eine große Auswahl des ächten Lansdowne, den wir direct von der Fabrik gekauft haben. Wir ersuchen Sie, die Waaren, welche von anderen Geschäften feilgeboten werden, mit den von uns offerirten zu vergleichen und dann selber ein Urtheil zu fällen.

Lasset Euch nicht überreden, nachgemachte Waaren zu kaufen.

Ganz ergebenst

MILLER & PAINE,
133 und 139 südl. 11. Straße.

N. P. Curtice,

Musikalien - Handlung,
217 südl. 11. Straße, Lincoln, Nebraska.

Packard Orgeln,
Weber, Haines Bros., u. Schoninger
PIANOS.

Alle Arten von Musik-Instrumenten, welche sich wegen ihrer Eleganz und Solidität eines ungewöhnlichen Rufes erfreuen, werden zu mäßigen Preisen abgegeben.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

Ecke 11. und N Straße, Lincoln, Neb.

Kapital, : : : $250,000
Verbindlichkeit der Aktieninhaber, $500,000.

Wm. Stull, Präsident. J. E. Hill, Vice-Präsident.
Louis Stull, Kassirer.

Verwaltungsrath:

D. E. Thompson, C. E. Montgomery, Geo. H. Hastings,
H. H. Schaberg, W. H. McCreery, John E. Allen,
T. E. Sanders, J. E. Hill, William Stull,
Louis Stull, Geo. A. Mohrenstecher.

Interessen werden auf Depositen bezahlt.
Bringt Euren Sparpfennig zu uns!

FRED. KRUG BREWING CO.,

Office: 1007 Jackson Str. OMAHA, NEB.

TRADE MARK.

Dieses berühmte Bier wird in Refrigeratoren waggonweise versandt.

„Flaschenbier" zum Export eine Specialität.

Wm. Krug, Vice-Präsident und Geschäftsführer.
Conrad Wiedemann, Assistent.

S. B. Nisbet,

1015 O Strasse, Lincoln, Neb.

Die solidesten
Stiefeln und Schuhe
in größter Auswahl.
Zufriedenheit wird garantirt.

O'Neill and Gardner,

Feine Uhren, Juwelen, Wanduhren und Silberwaaren

Geschenke zu niedrigen Preisen. 1006 O Straße Lincoln.

Deutsches Fleisch-Geschäft u. Dampf-Wurst-Fabrik

Allen Liebhabern einer echten, deutschen und schmackhaften Wurst, sowie frischem Fleisch jeglicher Art, können wir die renommirte Fleisch- und Wurst-Handlung von Gebr. Wagner, No. 118 südliche 9. Straße, auf's Beste empfehlen. Wir geben hiermit die Versicherung, daß wir von keinem Geschäft in Bezug der Qualität unserer Waaren übertroffen werden. Indem wir unseren Freunden und Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen herzlich danken, versprechen wir auch ferner durch aufmerksame Bedienung und billige Preise uns dasselbe zu erhalten. Sprechet vor und überzeugt Euch selbst.

Achtungsvoll,
Gebr. Wagner,
118 südl. 9. Str.

• F. A. Böhmer, deutscher Advokat, 1041 O Straße.

Land

für Obstbau, Gärtnerei und Ackerbau, im Arkansas Thal, Colorado. Das schönste und gesundeste Klima in Amerika. Hoher Preis für alle Farmprodukte. Das Land ist unter Irrigation (künstliche Bewässerung). ☞ Ein illustrirtes Buch in deutscher Sprache, volle Auskunft gebend, wird frei zugeschickt.

Colorado Land Agentur
1605 Larimer St., Denver, Colo.

† Testamente angefertigt, Collektionen besorgt, sowie Klagen in sämmtlichen Gerichten des Staates und der Ver. Staaten werden prompt und reell besorgt von F. A. Böhmer, deutscher Advokat, 104. O Straße, Lincoln, Neb.

DR. PRICE'S Cream Baking Powder.
Gebraucht in Millionen von Häuslichkeiten.–40 Jahre lang das „Standard".